

Urlaub im Regenwald? – Meinungen begründen, einen Forumsbeitrag schreiben

Der steigende Tourismus hat Folgen für die Tier- und Pflanzenwelt in den bereisten Ländern. Kann der sogenannte Ökotourismus eine gesunde Alternative darstellen und einen Beitrag zum Naturschutz leisten?

Zu Besuch im Regenwald – Ökotourismus als Risiko und Chance für den Artenschutz

Jeder hat sich bestimmt schon einmal gefragt, wie es wäre, die mächtigen Wildtiere in Afrika oder Asien in freier Wildbahn beobachten zu können. Ein verständlicher Wunsch und bestimmt ein einmaliges Erlebnis! Aber welche Konsequenzen haben diese Reisewünsche eigentlich für die Reiseziele und welche Folgen sind mit dem Besuch in sensible und häufig stark bedrohte Lebensräumen verbunden? Kaum einer der Touristen möchte den Tieren Leid antun oder gar zu ihrem Aussterben beitragen. Die meisten wünschen sich nur ein harmloses Foto für die Erinnerung. Aber ist dieses Foto wirklich so harmlos oder zahlen am Ende doch die Wildtiere den Preis für unsere Schnappschüsse? Fakt ist: Eine Flugreise ist heute so günstig wie noch nie und für viel mehr Menschen finanzierbar als noch vor einigen Jahrzehnten. Dies hat zur Folge, dass immer mehr Menschen in unberührte Landschaften reisen. Der zunehmende Tourismus verursacht immer tiefere Eingriffe in Gebiete, die vor noch nicht allzu langer Zeit allein der Tierwelt gehörten. Menschenmassen auf Tierjagd, vermüllte Paradiesstrände oder durch Taucher zerstörte Korallenriffe sind nur wenige der negativen Schlagzeilen, welche die Nachteile des steigenden Tourismus deutlich werden lassen.



Um aber die Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, muss ein Umdenken stattfinden, weg vom Massentourismus hin zum verantwortungsvollen, nachhaltigen Schutz der Tiere und deren Lebensräume. Der sogenannte Ökotourismus stellt hierbei eine gesunde Alternative dar, bei der Nachhaltigkeit und Naturschutz im Vordergrund stehen statt „instagrammtaugliche“ Selfies. Ein vorbildliches Beispiel für diesen Ökotourismus ist auf der Insel Sumatra zu finden. Auf Sumatra leben viele Sumatra-Orang-Utans, die weltweit zu den besonders bedrohten Arten gehören. Hauptgrund für den starken Rückgang ihrer Population ist der Verlust des Lebensraums, da viele Wälder gerodet werden, um landwirtschaftliche Flächen etwa für die Gewinnung von Palmöl zu nutzen. „Im Vordergrund stehen der Schutz unserer wunderbaren Flora und Fauna und nicht bloß die wirtschaftlichen Interessen“, erklärt Tumba Wakami, der mit seiner Familie seit vielen Jahren eine der größten Ökotourismusagenturen des Landes leitet. „Die Bildung eines Umweltbewusstseins gehört zu unseren Hauptaufgaben“, so Tumba weiter. „Wir möchten unseren Gästen die spannende Kultur und wunderbare Natur unseres Landes näherbringen, ohne diese dabei zu zerstören.“ Exkursionen zu den bedrohten Sumatra-Orang-Utans werden ausschließlich von erfahrenen, lokalen Reiseführern organisiert. Kleine Gruppen nähern sich den wilden Tieren, ohne sie in ihrem natürlichen Lebensraum zu stören. Die Einnahmen aus diesem Ökotourismus fließen zu 100 % in die örtlichen Gemeinden, welche mit dem Geld zum Beispiel die Lebensräume der Tiere schützen. In der Regel werden ausschließlich einheimische Touristenführer eingestellt, zum einen sind sie Experten für ihr Land sowie die dort lebenden Tiere, zum anderen wird so die Arbeitslosigkeit vor Ort bekämpft und die lokale Wirtschaft

40 gefördert. Neben dem Schutz der Arten und der Sensibilisierung der Touristen für die einheimischen Lebensräume legen Ökotourismusanbieter großen Wert auf nachhaltige und umweltschonende Fortbewegungen.

Dennoch könnte die lokale Wirtschaft durch eine reine Umstellung auf Ökotourismus geschwächt werden, denn durch eine Reduzierung der Teilnehmerzahlen fehlen wichtige Einnahmen. Hier müsste vonseiten der Politik ein Ausgleich stattfinden, der die Attraktivität für die Gemeinden erhöht, damit noch mehr Veranstalter auf ökologisch orientierten 45 Tourismus umstellen.

Darüber hinaus gibt es auf dem Ökotourismusmarkt immer mehr schwarze Schafe: Touranbieter, die mit dem Aushängeschild „Ökotourismus“ Ausländer anlocken. „Doch statt Natur- und Umweltschutz in den Vordergrund zu stellen, werden beispielsweise Wildtiere 50 als Attraktion mit Futter angelockt. Auch das Hinterlassen von Müll im Naturschutzgebiet ist leider keine Seltenheit“, erzählt Kuia Naszuma vom staatlichen Tourismuszentrum auf Sumatra.

Hier müsste im Vorhinein genau geprüft werden, welche Standards gelten und ob die Reise nun wirklich so nachhaltig wird wie gedacht.

- 1 Lies den Zeitungsartikel.
- 2 Fasse in einem Satz das Thema des Zeitungsartikels zusammen.

Im Zeitungsartikel werden Argumente für (pro) den Ökotourismus als Chance für den Artenschutz und dagegen (kontra) genannt.

- 3 a. Markiere drei Argumente für den Ökotourismus blau und drei Argumente dagegen rot. Ergänze die Tabelle.
- b. Finde weitere Argumente, die dafür sprechen, und solche, die dagegen sprechen. Ergänze die Tabelle. Du kannst folgende Stichworte nutzen:

kleine Reisegruppen | Kosten | umweltschädliche Anreise mit dem Flugzeug

Wichtigkeit	für Ökotourismus (pro)	gegen Ökotourismus (kontra)	Wichtigkeit
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

- 4 Kann Ökotourismus eine Chance für den Artenschutz sein? Entscheide dich, welche Position du vertrittst. Schreibe hierzu einen Satz in dein Heft.

Argumente sind besonders überzeugend, wenn du sie in eine Reihenfolge ordnest und durch Beispiele veranschaulichst. Dies nennt man Argumentationskette.



- 5** Welche Argumente findest du für deine Meinung besonders überzeugend? Markiere in der Tabelle drei Argumente mit der stärksten Überzeugungskraft und ordne sie nach Wichtigkeit: (1) am wichtigsten, (2) wichtig, (3) weniger wichtig.
- 6** Durch Beispiele kannst du Argumente veranschaulichen.
 - a. Im Zeitungsartikel werden zwei Beispiele genannt. Unterstreiche sie.
 - b. Ergänze zu deinen gewählten Argumenten jeweils ein Beispiel. Schreibe in dein Heft.
- 7** Welches Argument könnte die Gegenseite nennen? Wähle ein Argument aus der Tabelle aus und entkräfte es.

Jana nennt ihre Meinung zum Thema „Ökotourismus als Chance für den Artenschutz“ in einem Forumsbeitrag. Dabei verknüpft sie die Sätze und verwendet Verknüpfungswörter.

Ökotourismus: ÖkoLogisch? (Jana, 14 Jahre)

Meiner Meinung nach hat jegliche Art von Tourismus Folgen, sodass er dem Ökosystem schadet. Auch wenn er noch so ökologisch zu sein scheint. Vor allem die Transparenz sehe ich als großes Problem an, weil für mich als Kundin und Reisende nicht deutlich wird, wie viele der Einnahmen tatsächlich für den Naturschutz eingesetzt werden, beispielsweise für die Aufforstung¹ des Regenwaldes. Noch wichtiger ist für mich der Schutz der Tiere, da nicht bewiesen ist, dass selbst eine kleine Gruppe Touristen die Tiere nicht stören, zum Beispiel wenn Tiere an Wasserstellen beobachtet werden. Die Lage in vielen Gegenden der Welt ist so bedrohlich, dass ein Umdenken stattfinden muss!

¹ Aufforstung: Anpflanzen von Bäumen zum (Wieder-)Aufbau eines Waldes

- 8**
 - a. Markiere die Verknüpfungswörter für die Darstellung von Zusammenhängen.
 - b. Markiere die Signalwörter für veranschaulichende Beispiele.
 - c. Unterstreiche die Kausalsätze und Konsekutivsätze mit verschiedenen Farben.
- 9** Schreibe einen Beitrag für das Schulforum. Schreibe in dein Heft.
 - a. Schreibe eine Einleitung, in der du das Thema benennst und deine Meinung formulierst.
 - b. Begründe im Hauptteil deine Meinung durch überzeugende Argumente. Beachte die Argumentationskette. Verknüpfe deine Gedanken. Verwende neben Kausalsätzen auch Konsekutivsätze. Füge Absätze ein, wenn du zu einem neuen Gedanken kommst.
 - c. Schreibe zum Schluss ein Fazit, in dem du wichtige Ergebnisse kurz zusammenfasst oder deine Meinung noch einmal bekräftigst.